

Kinderabteilung am Kreiskrankenhaus Wolgast schließt zum 1. Februar 2016

Geplante Neustrukturierung ist bereits in Umsetzung

Im Zuge des geplanten Strukturwandels am Kreiskrankenhaus Wolgast wird nach der Schließung der Klinikabteilung der Gynäkologie und Geburtshilfe Ende vergangenen Jahres auch die Pädiatrie zum 1. Februar 2016 den Betrieb einstellen. Stationäre Kapazitäten für Kinder und Jugendliche werden in der Region aktuell in Stralsund, Greifswald, Demmin und künftig auch wieder in Anklam vorgehalten. Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für den Ausbau der Klinik in den verbleibenden bzw. mit neuen Fachabteilungen.

„Über die aktuellen Prozesse werden die betroffenen Mitarbeiter regelmäßig auf dem Laufenden gehalten und einbezogen“, betonte Geschäftsführer Frank Acker. „Wir sind sehr froh, dass wir mit Unterstützung der Universitätsmedizin Personalentlassungen an unserem Standort verhindern konnten. Wir wissen auch, dass es vielen Mitarbeitern verständlicherweise sehr schwer fällt, sich von langjährigen Klinikabteilungen mit gutem Ruf zu trennen. Wir stehen aber in der Pflicht, das Krankenhaus zukunftssicher aufzustellen und somit die Existenz des Krankenhauses zu sichern.“ Ein von der Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di und der Krankenhausleitung beauftragtes unabhängiges Wirtschaftsinstitut hatte die Lage analysiert und festgestellt, dass die Klinik in der bestehenden Struktur nicht zukunftsfähig ist.

„Gegenwärtig bereiten wir die Anträge für die Einrichtung einer Palliativstation mit zwölf Betten sowie einer Geriatrischen Tagesklinik mit 15 Plätzen vor. Darüber hinaus sind die Planungen für den Neubau der psychiatrischen Tagesklinik durch das Evangelische Krankenhaus Bethanien gGmbH und der neuen Notaufnahme mit Aufnahmebetten weit vorangeschritten. Freiwerdende Räumlichkeiten sollen Platz schaffen für die Palliativeinheit und die geriatrische Tagesklinik sowie ambulante Praxen niedergelassener Mediziner, unter anderem auch für eine Kindersprechstunde. Diese könnte für Spitzenzeiten und immer dann zur Verfügung stehen, wenn die Kinderarztpraxen geschlossen sind, so beispielsweise an Wochenenden und Feiertagen. Dies wollen wir in enger Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern erreichen“, so Acker.